



Das **Meinungsbarometer** für Mitteldeutschland

Auswertung MDRfragt:

Themenaspekt Liebe und Singlesein

Befragungszeitraum: 30.09.- 04.10.2022

28.918 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, davon sind 5.586 Singles.

Die wichtigsten Ergebnisse in Kürze:

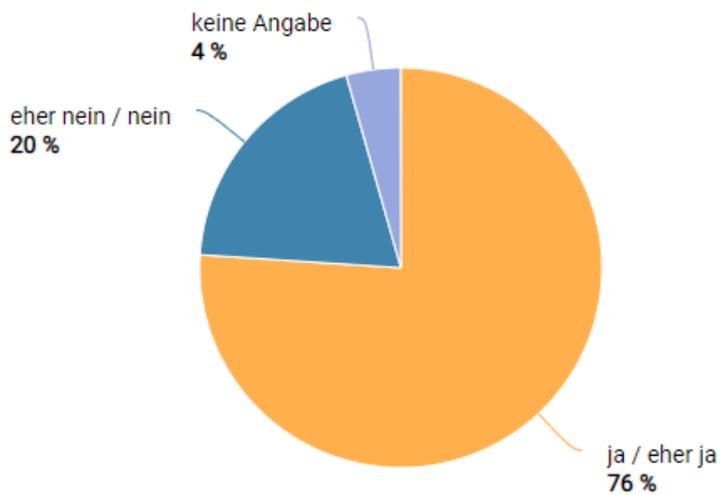
- Ein Drittel ist gewollt Single
- Zwei Drittel sind glücklich als Single
- Drei Viertel glauben an die große Liebe
- Freunde und Partnerschaft sind fast allen wichtig

Die Ergebnisse im Detail:

Mehrheit glaubt an die große Liebe

Gibt es die wahre große Liebe? Rund drei Viertel der MDRfragt-Mitglieder, die an der Befragung teilgenommen haben – 76 Prozent – sind davon überzeugt. 20 Prozent zweifeln daran.

Frage: Glauben Sie an die große Liebe?

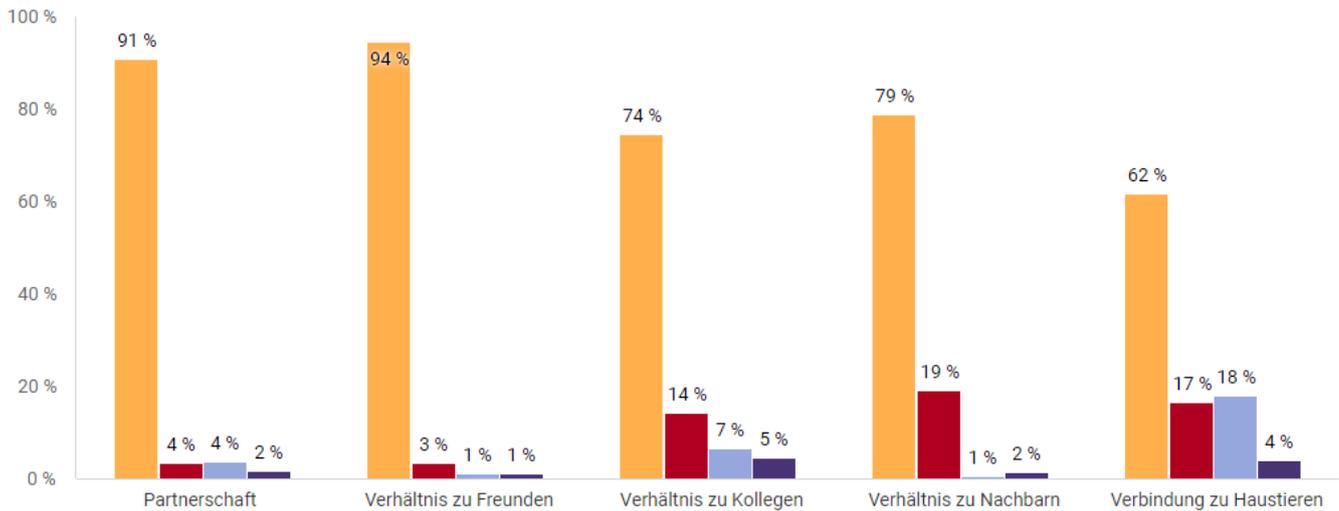


Freunde und Partnerschaft sind fast allen wichtig

Wir haben die MDRfragt-Teilnehmenden auch danach gefragt, wie wichtig ihnen bestimmte Beziehungen sind. Fast allen – 94 Prozent – sind Freunde besonders wichtig. Partnerschaften werden ebenfalls von der Mehrheit der Teilnehmenden (91 Prozent) als besonders wichtig empfunden. Auch die Beziehung zu Nachbarn ist für mehr als drei Viertel der Befragungsteilnehmerinnen und – teilnehmer wichtig, allerdings hat hier knapp ein Fünftel angegeben, dass diese Beziehung für sie nicht so wichtig ist.

Frage: Wie wichtig sind Ihnen folgende Beziehungen ...

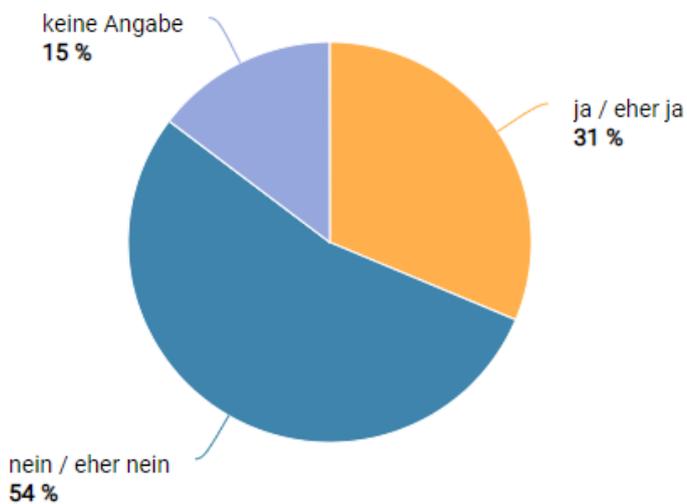
● wichtig / eher wichtig
 ● unwichtig / eher unwichtig
 ● habe ich nicht
 ● keine Angabe



Ein Drittel ist gewollt Single

Von den insgesamt 28.918 Befragungsteilnehmenden sind 5.586 Singles. Von ihnen wollten wir wissen, ob sie sich bewusst fürs Singlesein entschieden haben. Rund ein Drittel – 31 Prozent – ist bewusst Single. Etwas mehr als die Hälfte (54 Prozent) verneint die Frage, ob das Singleleben eine bewusste Entscheidung war.

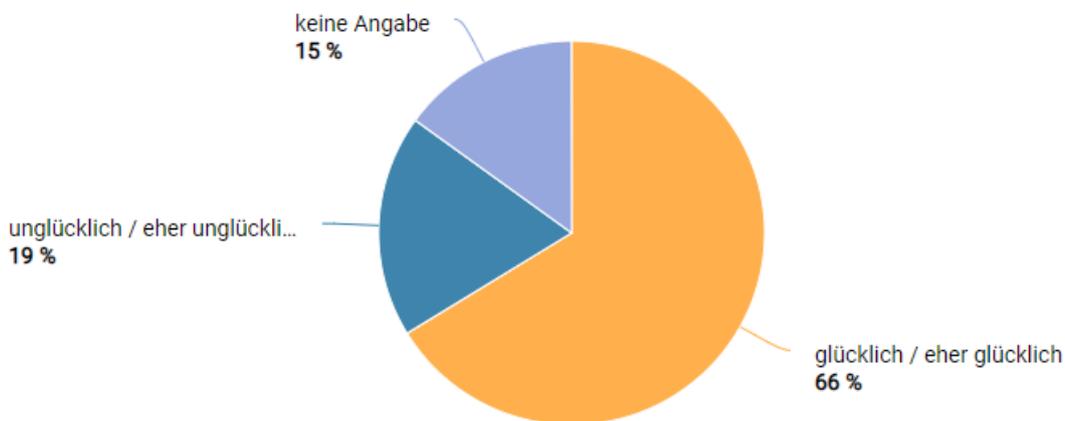
Frage: Haben Sie sich bewusst fürs Singlesein entschieden?



Zwei Drittel sind glückliche Singles

Singledasein bedeutet nicht zwingend Traurigkeit: Die Mehrheit der alleinstehenden MDRfragt-Teilnehmenden (66 Prozent) ist auch ohne Partnerschaft glücklich. 19 Prozent empfinden das Leben ohne Partner oder Partnerin als unglücklich.

Frage: Wie geht es Ihnen als Single?

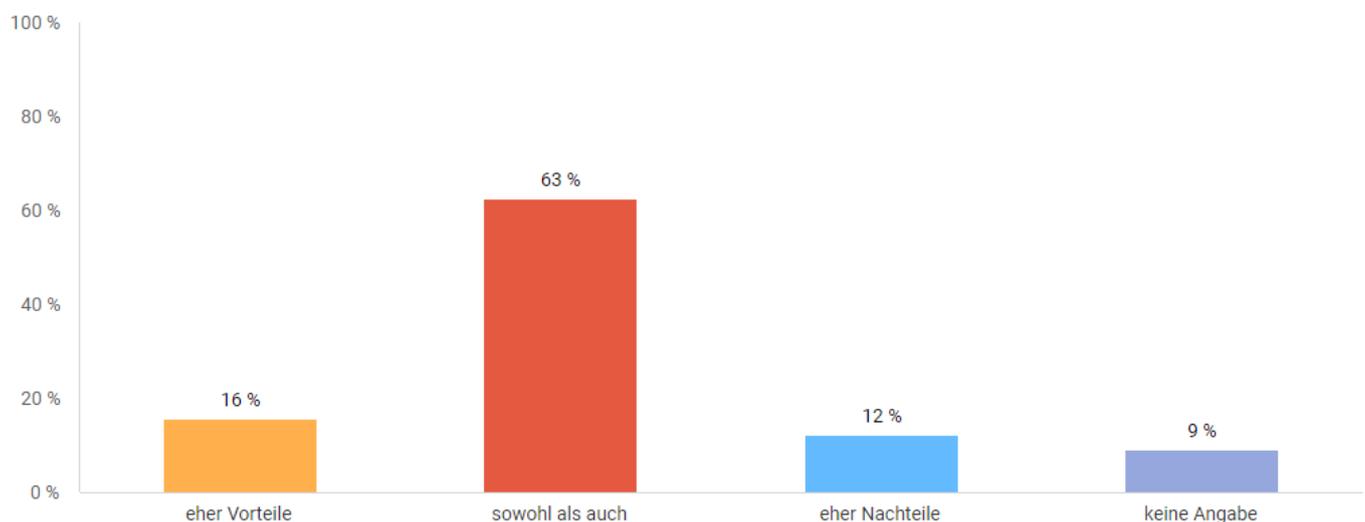


5

Sowohl Vorteile als auch Nachteile als Single

Laut den Teilnehmenden der MDRfragt-Erhebung, die nach eigenen Angaben alleinstehend sind, überwiegen weder Vor- noch Nachteile als Single. Die Mehrheit (63 Prozent) sieht sowohl positive als auch negative Aspekte am Singlesein.

Frage: Sehen Sie eher Vor- oder Nachteile am Singlesein?



Hinweise zur Auswertung

Die Befragung vom 30.09.- 04.10.2022 stand unter der Überschrift:

Corona, Energiekrise und Proteste – Was hält uns in der Krise zusammen? Darin wurden auch Fragen zum Thema Liebe und Singlesein gestellt.

Insgesamt sind bei MDRfragt 62.824 Menschen aus Mitteldeutschland angemeldet (Stand 04.10.2022, 15.00 Uhr).

28.918 Menschen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen haben online an dieser Befragung teilgenommen. Davon sind 5.586 Singles.

Verteilung nach Altersgruppen:

16 bis 29 Jahre:	360 Teilnehmende
30 bis 49 Jahre:	4.425 Teilnehmende
50 bis 64 Jahre:	12.290 Teilnehmende
65+:	11.843 Teilnehmende

Verteilung nach Bundesländern:

Sachsen:	14.954 (52 Prozent)
Sachsen-Anhalt:	7.020 (24 Prozent)
Thüringen:	6.944 (24 Prozent)

Verteilung nach Geschlecht:

Weiblich:	13.038 (45 Prozent)
Männlich:	15.812 (55 Prozent)
Divers:	68 (0,2 Prozent)

Verteilung konkret für die Gruppe der Singles:

Verteilung nach Altersgruppen:

16 bis 29 Jahre:	190 Teilnehmende
30 bis 49 Jahre:	999 Teilnehmende
50 bis 64 Jahre:	2.342 Teilnehmende
65+:	2.055 Teilnehmende

Verteilung nach Bundesländern:

Sachsen:	2.959 (53 Prozent)
Sachsen-Anhalt:	1.317 (24 Prozent)
Thüringen:	1.310 (23 Prozent)

Verteilung nach Geschlecht:

Weiblich:	2.934 (53 Prozent)
Männlich:	2.632 (47 Prozent)
Divers:	20 (0,4 Prozent)

7

Die Ergebnisse der Befragung sind nicht repräsentativ. Wir haben sie allerdings in Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Beirat nach den statistischen Merkmalen Bildung, Geschlecht und Alter gewichtet. Das heißt, dass wir die Daten der an der Befragung beteiligten MDRfragt-Mitglieder mit den Daten der mitteldeutschen Bevölkerung abgeglichen haben.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass die Prozentwerte bei einzelnen Fragen zusammengerechnet nicht exakt 100 ergeben.